

**Coronavirus, Region**  
**Glarus lanciert**  
**Flächentests**

**GLARUS** Der Kanton Glarus lanciert flächendeckende Covid-19-Präventivtests. Die Regierung stellte am Mittwoch ein Konzept vor, das zur Eindämmung der Pandemie beitragen soll. Die Tests basieren auf Freiwilligkeit und sind kostenlos. Die Glarner Regierung will mit den Schnelltests neue Corona-Hotspots verhindern. Die erweiterte Covid-19-Teststrategie des Bundes sieht vor, dass sich auch Personen ohne Symptome im Rahmen von Schutzkonzepten testen lassen können. Wie die Glarner Regierung am Mittwoch mitteilte, sollen damit lokale Infektionsausbrüche frühzeitig erkannt und eingedämmt werden. Die für den Kanton verfügbaren Kapazitäten betragen in der ersten Phase 2800 Personen pro Woche. Ein Ausbau auf 8800 Personen pro Woche ist in Aussicht gestellt. Das Konzept ist modular aufgebaut. Es umfasst Alters- und Pflegeheime sowie das Kantonsspital, dann die Spitex, die Schulen und die Betriebe. Laut Regierungsangaben ergeben sich im Maximalausbau etwa 13 200 zu testende Personen. Die Gesamtkosten für drei der vier Module belaufen sich auf 140 000 Franken. Dazu kommen weitere 145 000 Franken für das Modul Betriebe. Die Tests sind freiwillig und bezahlt werden müssen sie nicht, denn der Bund übernimmt die Kosten. (sda)

**Coronavirus, Region**  
**St. Gallen will wegen**  
**des Lockdown**  
**Gebühren erlassen**

**ST. GALLEN** Die Stadt St. Gallen hat entschieden, dass für den Zeitraum der Schliessungen wegen der Coronapandemie verschiedene städtische Gebühren erlassen werden, teilte die Direktion Soziales und Sicherheit am Mittwoch mit. Damit wolle man Läden wie auch Gastrobetriebe und Taxiunternehmen in der schwierigen Zeit unterstützen. Die Aktion ist abhängig vom Öffnungszeitpunkt. Für Läden geht es beispielsweise um die Gebühren für Kundenstopper auf öffentlichem Grund für die Zeit vom 18. Januar bis Ende Februar 2021. Bei den Gastrobetrieben sind es Patentgebühren oder Gebühren zur Nutzung des öffentlichen Raumes, die üblicherweise ab dem Monat März anfallen. Dort müsse abgewartet werden, wie lange die Schliessung noch dauere, heisst es in der Mitteilung. Der Gebührenerlass für Taxiunternehmen wird ebenfalls vom Öffnungszeitpunkt der Gastrobetriebe abhängig gemacht. Für den entsprechenden Zeitraum sollen die Standplatzgebühren der A-Taxis erlassen werden. Aktuell würden keine dieser Gebühren in Rechnung gestellt. (sda)

# Neuinfektionen stagnierten und sind aktuell leicht rückläufig

**Wochenüberblick** Obwohl die ansteckendere «britische» Coronavariante in Liechtenstein das Infektionsgeschehen bestimmt, sind die Coronafallzahlen vergangene Woche stagniert. In der laufenden Woche zeichnet sich sogar ein Rückgang ab.

VON DAVID SELE

**V**ergangene Woche haben sich fast genau so viele Einwohner Liechtensteins auf das Coronavirus testen lassen wie in der Woche zuvor.

Vom 1. bis zum 7. März wurden 812 Coronatests durchgeführt, wie aus den Zahlen des Amtes für Statistik hervorgeht. Darin enthalten sind auch die wöchentlich rund 240 Tests am Personal in der Alterspflege. Die restlichen Tests entfallen auf Personen mit coronatypischen Symptomen einerseits und andererseits auf symptomlose Personen, die sich auf eigene Kosten testen lassen wollten. Ebenfalls enthalten sind symptomlose Kontaktpersonen von Infizierten, die sich mit der mutierten Coronavariante angesteckt haben.

Derzeit laufen in Liechtenstein Abklärungen, um die Testungen stark auszuweiten. So könnten etwaige weitere Öffnungsschritte - wie bereits im Ausland versuchsweise umgesetzt - mit breit eingesetzten Tests begleitet werden. Derzeit werden diverse Produkte validiert. Die Krux ist derzeit: Je einfacher ein Test durchzuführen ist, desto ungenauer ist er.

**Positivrate bei 2 Prozent**

Die Zahl der positiv Getesteten ist vergangene Woche deutlich gesunken. Insgesamt sind in der vergangenen Woche 16 Tests positiv ausgefallen, was einer Positivrate von 1,97 Prozent entspricht. In der Vorwoche lag die Positivrate bei mehr als 3 Prozent.

Nach der Verdoppelung in der Vorwoche ist die Positivrate demnach wieder gesunken. Sie liegt weiterhin unter der kritischen Marke von 5 Prozent. Nach einer Faustregel der WHO weist eine Positivrate von mehr als 5 Prozent darauf hin, dass das Infektionsgeschehen nicht unter Kontrolle ist - also durch die Testungen nicht ausreichend abgebildet wird.

Nach einer deutlichen Abflachung Mitte Februar hatte das Infektionsgeschehen zum Monatsende zunächst wieder an Fahrt aufgenommen. In der ersten Märzwoche stagnierten die täglich gemeldeten Neuinfektionen jedoch wieder. In der laufenden Woche sind die Fallzahlen sogar leicht zurückgegangen. Der 7-Tage-Durchschnitt belief sich per 9. März auf durchschnittlich 2,4 Neuinfektionen pro Tag. Sieben Tage zuvor lag dieser Wert bei 3,5 Fällen pro Tag. In der laufenden Wo-

## Coronamutationen

Anteil der Varianten am Infektionsgeschehen

Zeitraum	Fälle	Mutationen	Anteil
3. Januar - 9. Januar	118	0	0 %
10. Januar - 16. Januar	49	3	6,1 %
17. Januar - 23. Januar	56	12	21,4 %
24. Januar - 30. Januar	52	11	21,2 %
31. Januar - 6. Februar	25	4	16,0 %
7. Februar - 13. Februar	16	2	12,5 %
14. Februar - 20. Februar	6	1	16,7 %
21. Februar - 27. Februar	20	13	65,0 %
28. Februar - 6. März	24	15	62,5 %

«Britische» und «südafrikanische» Variante zusammengefasst. Quelle: Regierung

## Coronatests in Liechtenstein

An Einwohnern Liechtensteins durchgeführte Tests

Zeitraum	negativ	positiv	Positivrate
2. November - 8. November	833	202	19,5 %
9. November - 15. November	639	188	22,7 %
16. November - 22. November	713	167	19,0 %
23. November - 29. November	678	119	14,9 %
30. November - 6. Dezember	662	127	16,1 %
7. Dezember - 13. Dezember	705	170	19,4 %
14. Dezember - 20. Dezember	1063	218	17,0 %
21. Dezember - 27. Dezember	1031	256	19,9 %
28. Dezember - 3. Januar	723	186	20,5 %
4. Januar - 10. Januar	697	122	14,9 %
11. Januar - 17. Januar	680	50	6,8 %
18. Januar - 24. Januar	720	63	8,0 %
25. Januar - 31. Januar	824	43	5,0 %
1. Februar - 7. Februar	719	29	3,9 %
8. Februar - 14. Februar	869	14	1,6 %
15. Februar - 21. Februar	700	11	1,6 %
22. Februar - 28. Februar	783	26	3,2 %
1. März - 7. März	796	16	2,0 %

Quelle: Amt für Statistik

che verzeichnete Liechtenstein einen weiteren Todesfall im Zusammenhang mit einer Covid-19-Erkrankung. Die Zahl der Hospitalisierten bewegt sich jedoch weiterhin auf tiefem einstelligem Niveau.

**63 Prozent B.1.1.7**

Mit Blick auf die Ausbreitung der ansteckenderen Virusvarianten stimmt der Rückgang der Infektionszahlen zuversichtlich. So hat sich der Anteil der «britischen» Coronavariante B.1.1.7 in der vergangenen Woche nämlich kaum verändert. Zwischen dem 28. Februar und dem 6. März sind insgesamt 24 neue Coronafälle gemeldet worden. Dabei handelte es sich in 15 Fällen um Infektionen mit der «britischen» Variante. Die genaue Erhebung die-

ser Zahlen ist möglich, weil in Liechtenstein jede einzelne positive Coronaprobe auch auf das Vorliegen einer der gängigen Varianten überprüft wird. Das geschieht mit einem speziellen PCR-Test des Labors Risch.

Der Anteil der «britischen» Variante am Infektionsgeschehen in Liechtenstein machte somit rund 63 Prozent aus. Damit ist B.1.1.7 klar die dominierende in der Region.

**3100 Impfdosen verabreicht**

Dass die Infektionszahlen bisher dennoch überschaubar geblieben sind, kommt auch der Impfkampagne zugute, da erkrankte Menschen erst etwa drei Monate nach Genesung nicht geimpft werden sollten. Vergangene Woche erhielt Liech-

tenstein eine neue Lieferung von rund 1775 Dosen, bis zum 5. März erreichten insgesamt bereits 5525 Dosen das Land.

Bisher wurden über 3100 Impfdosen an rund 2300 Personen verabreicht. Gut ein Drittel der Geimpften, das sind 820 Personen, erhielt bereits die zweite Dosis. 2685 Impftermine sind bereits vereinbart worden, wurden aber noch nicht durchgeführt.

Voraussichtlich ab Ende März können sich alle Einwohner über eine Onlineplattform zur Impfung anmelden.

**Situationsbericht**

**Kein weiterer Coronafall gemeldet**

**VADUZ** Innerhalb eines Tages wurden keine weitere Personen, die in Liechtenstein wohnen, positiv auf das Coronavirus getestet. Das teilte die Regierung am Mittwoch mit. Per Dienstagabend befand sich ein Covid-19-Patient im Spital. Die kumulierte Fallzahl seit Beginn der Pandemie beläuft sich damit weiterhin auf 2594 laborbestätigte Infektionen. Davon haben 2519 Personen die Infektion überstanden. Insgesamt traten bislang 55 Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten Covid-19-Erkrankung auf. Aktiv infiziert sind demnach aktuell 20 Personen, davon befand sich Stand Dienstagabend eine Person im Spital. 36 Personen befanden sich in Quarantäne, weil sie im Kontakt zu einem Infizierten gestanden sind. Die täglich gemeldeten Fallzahlen beziehen sich jeweils auf den Zeitraum, in dem die Laborergebnisse vorliegen. Alle Laborergebnisse eines Tages (00:00-24:00 Uhr) werden jeweils am Folgetag mitgeteilt. Bei hohem Arbeitsanfall im Labor kann es jedoch zu Verzögerungen und damit zu starken Schwankungen bei den täglich gemeldeten Zahlen kommen. Aus diesem Grund lohnt es sich, einen gleitenden Durchschnittswert zu berechnen, um eine Tendenz in der Kurve zu erkennen. Innerhalb der letzten sieben Tage wurden durchschnittlich 2,4 neue Fälle pro Tag gemeldet. Die hochgerechnete 14-Tages-Inzidenz, die zwecks internationaler Vergleiche berechnet wird, beläuft sich auf 105,4 Fälle. Das heisst, in den letzten 14 Tagen sind rund 105 Personen hochgerechnet auf 100 000 Einwohner erkrankt. (red/ikr)

ANZEIGE

**#HebenSorg** [www.hebensorg.li](http://www.hebensorg.li)

**Gründlich**  
Hände waschen

**Hände schütteln**  
vermeiden

**In die Armbeuge**  
husten und niesen

**Abstand**  
halten

**Masken im ÖV**  
und in öffentlich  
zugänglichen  
Gebäuden

**Symptome?**  
Zuhause bleiben,  
Hotline anrufen  
**+423 235 45 32**